

Graz (Stadt) (G; B601)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

INNOVATIONS- UND DIENSTLEISTUNGSZENTRUM :: KUNST UND KULTUR :: UNIVERSITÄTEN UND FHS

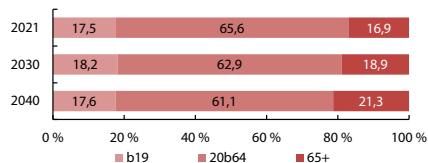


Bevölkerung

Demografie 2021

	G	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2021)	291.134	1.247.077	1
Trend Ø2017-2021	0,6 %	0,2 %	2
Prognose 2021-2030	4,9 %	1,4 %	2
Bevölkerungsanteil	23,3 %	100,0 %	1
Geburtenquote ²	10,1	8,8	1
Sterbequote ²	8,8	11,6	13
Wanderquote ²	-0,9	3,4	12
Katasterfläche [km ²]	128	16.399	13
Flächenanteil	0,8 %	100,0 %	13
Anteil Dauersiedlungsraum	82 %	32 %	1
Einwohner / km ² Dauersiedl.	2.771	239	1

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2019

Anteile in %	G	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	17,5	15,1	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	20,7	38,3	13
Fachschule ohne Matura	7,9	14,3	13
Matura	19,6	15,2	1
Universität, Akademie, FH	34,3	17,0	1

Einkommen 2020

in €	G	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.813	2.787	6
Frauen	2.322	2.109	1
Männer	3.287	3.230	5
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.658	1.695	8
20% verdienten mehr als	4.381	4.106	2

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte.

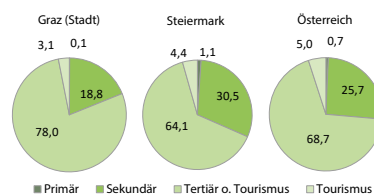
Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2022

Arbeit

Beschäftigung 2021

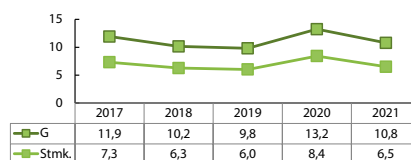
	G	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	199.642	523.241	1
Trend 2020-2021	2,2 %	2,5 %	9
Trend Frauen 2020-2021	1,8 %	2,6 %	13
Trend Männer 2020-2021	2,5 %	2,4 %	6
Trend Ø2017-2021	1,2 %	1,3 %	7
Beschäftigungsanteil	38,2 %	100,0 %	1

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2021

Arbeitslosenquote



	G	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	10,8 %	6,5 %	13
Arbeitslose	13.381	37.179	13
Frauen	5.706	16.679	13
Männer	7.675	20.500	13
Schulungsteilnehmer	2.783	8.339	13
Frauen	1.381	4.481	13
Männer	1.402	3.858	13
Lehrstellensuchende	260	734	13
Frauen	83	295	13
Männer	176	439	13

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	G	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,6	0,6	8
Pflichtschule	52,4	43,4	13
Lehre bzw. Meisterprüfung	19,9	34,7	1
Fachschule ohne Matura	3,3	4,6	1
Matura	12,1	9,8	13
Universität, Akademie, FH	11,7	6,9	13

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2021

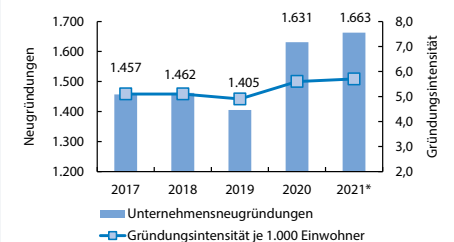
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	10.339	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	8.109	11,0 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	1.669	17,4 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	414	18,6 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	147	53,1 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	G	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	14,4 %	22,7 %	13
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	5,1 %	3,0 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	3,3 %	3,1 %	5
...Maschinenbau	1,4 %	2,7 %	9
wissensintensive Dienstleister ⁷	12,3 %	9,0 %	1

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG	29
AVL List GmbH	26
Andritz AG	28
Anton Paar GmbH	26
Siemens Mobility Austria GmbH	30

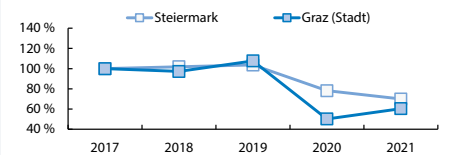
Unternehmensgründungen 2021



	G	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	20.342	84.576	1

Tourismus 2021

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2017= 100)



	G	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	700.756	8.956.842	4
... davon aus dem Ausland	45,0 %	33,6 %	5
Nächtigungsdichte ⁸	2,4	7,2	12
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsyear	15,0 %	10,6 %	7

Im Auftrag von:

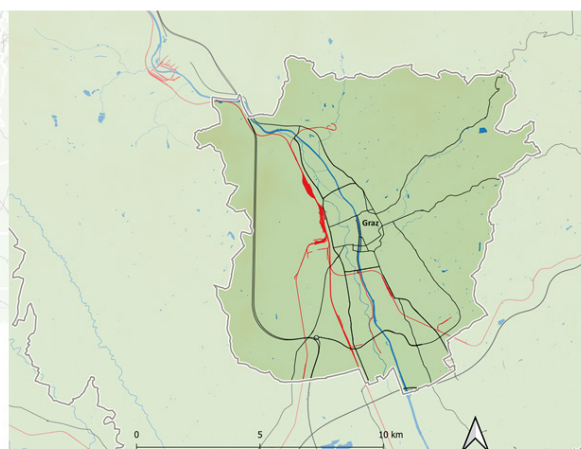


Erstellt durch:



Graz Stadt (B601)

- » In Graz konzentrieren sich Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung und Wirtschaft der Steiermark. Die Einwohnerzahl steigt seit 2001 kontinuierlich, für den Zeitraum von 2021–2040 wird ein weiteres Wachstum von +8,4 % prognostiziert.
- » Die Wirtschaftsstruktur ist vom tertiären Sektor geprägt: Mehr als drei von vier unselbstständig Beschäftigten sind im Dienstleistungsbereich tätig. Die forschungsorientierten wissens- und technologieorientierten Leitbetriebe gehören gemeinsam mit den Grazer Universitäten zur Innovationsspitze Österreichs.
- » Das monatliche Bruttomedianeinkommen in Graz liegt über dem steirischen Durchschnitt, in keinem anderen Bezirk verdienen Frauen im Mittel mehr. Die Wirtschaftsstruktur ist durch Großbetriebe geprägt. Mehr als die Hälfte der in Graz unselbstständig Beschäftigten arbeitet in Großbetrieben.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung IR-POUCIES

Allgemeine Beschreibung

Die Landeshauptstadt Graz profitierte maßgeblich von der Industrialisierung der Steiermark und dem damit verbundenen Konzentrationsprozess der obersteirischen Schwerindustrie im 19. Jahrhundert. 1848 erfolgte der Anschluss an die Südbahn. Die Bevölkerung der Stadt wuchs rapide, im Jahr 1900 zählte Graz knapp 170.000 Einwohner.

Mit der Gründung der Technischen Hochschule 1811 durch Erzherzog Johann wurden die Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung im technischnaturwissenschaftlichen Ingenieurbereich geschaffen, also jenem Wirtschaftsbereich, der die Steiermark heute wie kaum ein anderer prägt. Graz verfügt mit der MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik und der AVL List über zwei der größten Betriebe der Steiermark, ist selbst jedoch keine Industrie-, sondern vielmehr eine Studierendenstadt. Dienstleistungen, insbesondere industrienaher Dienstleistungen, die

technologieorientierte Produktion, die Hochschulen, aber auch die öffentliche Verwaltung tragen die regionale Wirtschaft, wobei die interregionalen Verflechtungen ausgeprägt sind, insbesondere zwischen wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistern, den Universitäten, Fachhochschulen, den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den industriell geprägten Regionen im Umland.

Graz ist zudem Zentrum der die Stadt umgebenden Bezirke Graz-Umgebung. Die beiden Bezirke sind in jeder Hinsicht eng miteinander verflochten. Die Stadt ist dienstleistungsorientierte Wohnregion, ihre Umgebung beherbergt zahlreiche industrielle Kernbetriebe. Graz und Graz-Umgebung entwickeln sich rasch, Graz ist ein F&E-Standort von überregionaler Bedeutung.

Bevölkerung

Graz liegt im nördlichen Teil des Grazer Beckens und ist an drei Seiten vom Grazer Bergland umgeben. Die von der Mur durchflossene Stadt ist nach Süden hin in Richtung Grazer Feld offen, vom Stadtkern gehen mehrere Seitentäler aus. Das Stadtgebiet ist in 17 Stadtbezirke unterteilt.

Am 01.01.2021 lebten 291.134 Menschen beziehungsweise 23,3 % der steirischen Wohnbevölkerung in den 17 Stadtbezirken. Graz wies als urbanes Zentrum mit 2.771 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum die höchste Bevölkerungsdichte aller steirischen Bezirke auf (Steiermark: 239). 82,3 % der Bezirksfläche von insgesamt 128 km² (das sind 0,8 % der Steiermark) stellten 2021 Dauersiedlungsraum dar (Steiermark: 32 %).

Ab den 1970er-Jahren war die Einwohnerzahl rückläufig, seit dem Jahr 2001 wächst Graz wieder. Aktuell ist Graz der am zweitschnellsten wachsende Bezirk der Steiermark (im Schnitt +0,6 % p.a. von 2017 bis 2021). Wesentlicher Wachstumsfaktor sind die rund 60.000 Studierenden. Das Bildungsangebot zieht junge Menschen aus dem gesamten deutschen Sprachraum an, wobei der Großteil der Studierenden aus Südösterreich stammt. Graz ist der zweitgrößte Hochschulstandort in Österreich nach Wien, weist jedoch einen weitaus höheren Studierendenanteil an der Wohnbevölkerung auf als Wien.

Graz ist vor allem eine Einwanderungsregion, die Wanderungsbilanz lag im Zeitraum 2016 bis 2020 bei 5,4 je 1.000 Einwohner. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist dementsprechend hoch und lag 2021 bei 24,6 %. Die Geburten-Sterbe-Bilanz je 1.000 Einwohner war im Jahr 2020 positiv, die Differenz betrug +1,3 (Steiermark: -2,8). Insbesondere aufgrund der Zuwanderung ist das Durchschnittsalter der Grazer Wohnbevölkerung niedriger als in den meisten Bezirken. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass sich die Bevölkerung in der Stadt weiterhin dynamisch entwickeln wird (+8,4 % bis 2040).

Die Grazer Erwerbsbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren ist überdurchschnittlich gut gebildet. Rund ein Drittel (34,3%) der Grazer Erwerbsbevölkerung verfügte 2019 als höchste Ausbildung über einen Universitätsbeziehungsweise Fachhochschulabschluss (Steiermark: 17,0 %), 19,6 % über die Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung (Steiermark: 15,2 %). Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass sowohl in Betrieben der Industrie, in (industrienahen) Dienstleistungsunternehmen und in der Verwaltung in Graz (Stadt) ein hoher Bedarf an hochqualifizierten

Beschäftigten besteht. Graz ist jedoch auch Wohnort für viele hochqualifizierte Arbeitnehmer, die in (Industrie-)Betriebe außerhalb von Graz pendeln. Der hohe Anteil mit höherem Bildungsabschluss bedingt, dass der Anteil der Personen mit Fachschulabschluss mit 7,9 % (Steiermark: 14,3 %) und Lehre mit 20,7 % (Steiermark: 38,3 %) vergleichsweise niedrig ist.

Das Bruttomedianeinkommen der Grazer Wohnbevölkerung lag im Jahr 2020 mit 2.813 € geringfügig über dem steirischen Durchschnitt (2.787 €). Es lag jedoch deutlich unter den Werten der industriell geprägten Bezirke Bruck-Mürzzuschlag (3.166 €) und Leoben (3.087 €). Beim Bruttomedianeinkommen der Frauen lag Graz allerdings auf Platz 1 unter den steirischen Bezirken. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bleiben trotzdem beachtlich: In Graz beschäftigte Frauen verdienten 2020 im Median monatlich 2.322 €, Männer 3.287 €. Diese Werte sind nicht teilzeitbereinigt und damit stark von der hohen Teilzeitbeschäftigungsquote der Frauen beeinflusst.

Die Stadt Graz ist regionaler Verkehrsknotenpunkt der Steiermark. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im steirischen Vergleich gut und wurden in jüngster Vergangenheit durch zahlreiche Investitionen verbessert. Im Individualverkehr führt die Pyhrn Autobahn A9 in Richtung Slowenien sowie Oberösterreich, Klagenfurt und Italien wie auch die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien sind über die Süd Autobahn A2 gut erreichbar. Zudem ist die Stadt direkt an das hochrangige Schienennetz angeschlossen. Mit dem Bau des Semmering-Basistunnels und der Koralmbahn liegt Graz in Zukunft an der neuen Verkehrsachse des baltisch-adriatischen Korridors. Im Vergleich mit anderen hochtechnologieorientierten Wirtschaftsregionen in Europa ist die Erreichbarkeit der Steiermark allerdings immer noch unterdurchschnittlich (EK 2019).

Das Bevölkerungswachstum sowie die Zunahme der Pendelverflechtungen stellen die Verkehrsinfrastruktur in Graz vor wachsende Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, wurden zahlreiche Investitionen in den öffentlichen Verkehr, wie etwa in das S-Bahn-System rund um Graz, in den Ausbau der Knoten Puntigam und Don Bosco sowie in die Erweiterung des innerstädtischen Straßenbahnnetzes, getätigt. Mit dem Umbau des Hauptbahnhofs fand eine weitere Verbesserung des Zusammenspiels zwischen den Verkehrsträgern Bahn, Bus und Straßenbahn statt. Im Bereich der Straßenverkehrsinfrastruktur erfolgte in jüngerer Vergangenheit der Lückenschluss des Südgürtels.

Arbeit

Im Jahr 2021 zählte die Stadt Graz 199.642 unselbstständig Beschäftigte. Damit ist mehr als ein Drittel aller in der Steiermark unselbstständig Beschäftigten in Graz tätig (38,2 %). Der Beschäftigungsrückgang des Krisenjahres 2020 konnte in Graz somit noch nicht zur Gänze aufgeholt werden (2019: 199.664). Die Arbeitsplatzdichte war mit 68,6 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner die höchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 42,0). Die Wirtschaftsstruktur ist allgemein vom tertiären Sektor geprägt, dem im Jahr 2021 78,0 % aller Beschäftigungsverhältnisse zugerechnet werden konnten (Steiermark: 64,1 %), viele allerdings in industrienahen Bereichen wie wissensintensiven, technologieorientierten und IKT-Dienstleistungen. 18,8 % der Beschäftigten in Graz (Stadt) waren im Produktionssektor tätig.

Im Zeitraum von 2017 bis 2021 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten jährlich im Schnitt um +1,2 % und lag damit etwa im steirischen Mittel (Steiermark: +1,3 % p.a.). Das höchste jährliche Wachstum wiesen die Bezirke Leibnitz (+2,9 % p.a.) sowie Graz-Umgebung (+2,4 % p.a.) auf. Männer (+1,5 %) profitierten dabei in den vergangenen Jahren verstärkt vom Beschäftigungswachstum (Frauen: +0,9 % p.a.).

Im Jahr 2021 betrug das Beschäftigungswachstum von Graz (Stadt) im Vergleich zum Vorjahr +2,2 % (Steiermark: +2,5 %). Getrieben wurde die Beschäftigungsdynamik im Jahr 2021 von wissens- und technologieintensiven Unternehmen.¹

38,7 % der Grazer Beschäftigten waren im Jahr 2021 im öffentlichen Bereich, der aus der öffentlichen Verwaltung, dem Unterrichtswesen sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen besteht, tätig. Dieser überdurchschnittliche Anteil ist auf die zentralörtlichen Funktionen von Graz in Verwaltung, Bildung und medizinischer Versorgung zurückzuführen. Darüber hinaus spielten die wissensintensiven Dienstleister mit 6,1 % der Beschäftigten eine zentrale Rolle für Graz. Gerade in den Bereichen Forschung und

Entwicklung sowie bei technischen Dienstleistern (Architektur- und Ingenieurbüros etc.) weist die Stadt Graz eine hohe Konzentration auf. Der Anteil der Beschäftigten in der Industrie lag bei 14,4 %. Dabei dominieren der Fahrzeugbau (10.279 Beschäftigte), der Bereich Elektrotechnik und Elektronik (6.649 Beschäftigte) sowie der Maschinenbau (2.823 Beschäftigte). Darüber hinaus konzentrierten sich auch die steirischen Beschäftigten im Bereich Information und Kommunikation auf die Stadt Graz (7.101 Beschäftigte, das sind 60,4 % der steirischen Beschäftigten in diesem Bereich).

Die Arbeitslosigkeit in Graz (Stadt) sank im Jahr 2021 um -18,1 % auf 13.381 beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Personen (Steiermark: -22,4 %). Die Arbeitslosenquote betrug 10,8 %, nach 13,2 % im Jahr 2020 (Steiermark 2021: 6,5 %), wobei die Männer (11,5 %; Steiermark: 6,6 %) im Vergleich zu den Frauen (10,0 %; Steiermark: 6,4 %) stärker von Arbeitslosigkeit betroffen waren. Während die steiermarkweite Arbeitslosenquote im Vergleich zu 2017 um -0,8 %-Punkte geringer ausfiel, lag sie in Graz sogar um -1,1 %-Punkte darunter. Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser (bis 25 Jahre) sank dabei von 10,8 % im Jahr 2017 auf 9,6 % im Jahr 2021. Der Anteil älterer Arbeitsloser (50+) hingegen stieg um +3,2 %-Punkte auf 29,2 %. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen stieg von 24,3 % im Jahr 2017 auf 27,7 % im Jahr 2021.

Anders als in den übrigen Bezirken der Steiermark wies Graz (Stadt) durch die hohe Akademikerquote der Bevölkerung auch einen erheblichen Anteil an Arbeitslosen mit einer universitären Ausbildung auf (11,7 % der als arbeitslos gemeldeten Personen). Die Saisonalität in der Arbeitslosenquote ist insbesondere aufgrund des relativ geringen Anteils des Bauwesens niedrig. Im Jahr 2021 war sie jedoch von coronabedingten Maßnahmen geprägt: Die höchste Arbeitslosenquote des Jahres 2021 war mit 14,2 % im Jänner zu beobachten, die niedrigste im Oktober mit 9,1 %.

¹ Aufgrund eines NACE-Wechsels eines großen Dienstleistungsunternehmens in den produzierenden Bereich weist dieser in den Daten ein erhebliches Wachstum auf. Dieses große Wachstum ist in erster Linie auf diesen Umstand zurückzuführen.

Wirtschaft

Ein wesentliches Merkmal der exportorientierten Grazer Unternehmen im produzierenden Bereich ist ihre hohe Forschungsintensität. Gerade die großen Leitbetriebe zeichnen sich allesamt durch überdurchschnittliche F&E-Ausgaben aus. Die steirische F&E-Quote war 2019 mit 5,15 % die höchste aller Bundesländer, ein nicht unwesentlicher Teil dieser Aufwendungen kommt aus Graz (insbesondere die Aufwendungen öffentlicher und kooperativer Forschungseinrichtungen tragen hier wesentlich zum hohen Anteil bei).

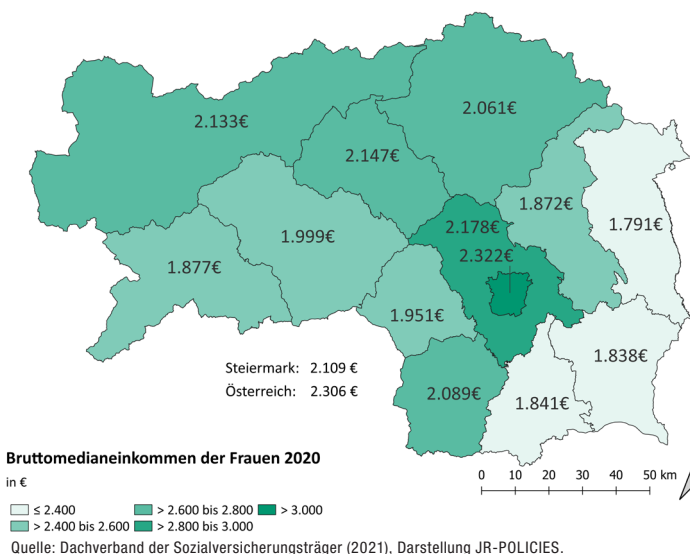
Die Wirtschaftsstruktur ist durch Großbetriebe geprägt. Neben den industriellen Leitbetrieben sind dafür insbesondere die Betriebe des öffentlichen Bereichs (Bildung, Verwaltung, medizinische Versorgung) verantwortlich. Im Jahr 2021 arbeiteten in Summe 53,1 % der in Graz unselbstständig Beschäftigten in Betrieben ab 250 Beschäftigten (Steiermark: 41,9 %). In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren 18,6 % der Arbeitnehmer tätig (Steiermark: 21,4 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 17,4 % (Steiermark: 21,8 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 11,0 % (Steiermark: 14,9 %). Die Industrieunternehmen mit den meisten Beschäftigten sind: MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik, AVL List, Andritz AG, Anton Paar und Siemens Mobility Austria.

Das Gründungsgeschehen ist in Graz traditionell äußerst dynamisch. Die Gründungsintensität lag im Jahr 2021 trotz COVID-19-Pandemie bei 1.663 Neugründungen beziehungsweise 5,7 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 6.132). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung wies Graz mit 1.565 Neugründungen beziehungsweise 5,4 Gründungen je 1.000 Einwohner die höchste Gründungsintensität unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 3,9).

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wie Betriebsschließungen, Reisebeschränkungen und Einschränkungen sozialer Kontakte führten auch 2021 zu Einschränkungen im Tourismus der Stadt Graz. Im Jahr 2021 wurden 700.756 touristische Nächtigungen in Graz gezählt. Somit entfielen 7,8 % aller Nächtigungen in der Steiermark (8.956.842) auf die Landeshauptstadt. Die Bezirke Liezen und Hartberg-Fürstenfeld beherbergten im Kalenderjahr 2021 steiermarkweit die meisten Gäste, Graz belegte Rang 4. Nach Tourismussaison überwog der Sommertourismus mit 85,0 % der Nächtigungen

deutlich. Dabei spielten natürlich die Lockdowns zu Jahresbeginn und am Jahresende eine wichtige Rolle. Immerhin gingen 2021 45,0 % der Nächtigungen auf ausländische Gäste zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug nur 1,9 Tage (wobei niedrige Werte typisch für Städte- und Kongresstourismus sowie Geschäftsreisen sind). Die Nächtigungsdichte lag bei 2,4 Übernachtungen je Einwohner (Steiermark 7,2). Die Bettenauslastung lag 2021 coronabedingt bei nur durchschnittlich 87 Vollbelegungstagen (Steiermark: 85), ein Minus von 47,6 % im Vergleich zu 2017.

Abbildung: Bruttomedianeinkommen der Frauen 2020



Quellen

- » Europäische Kommission (EK) 2019: The European Regional Competitiveness Index 2019.
- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2022): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2022): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2022): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2022): www.wibis-steiermark.at